

Tieck, Ludwig: [der hohe Geist wird keine Schande dulden] (1813)

1 Der hohe Geist wird keine Schande dulden,
2 Ein kühner Sinn erkennet keine Schranken,
3 Wer feste steht wird nicht so leichte wanken,
4 Doch junges Blut macht gar zu gerne Schulden.

5 Denkt, sechszehn Groschen machen einen Gulden;
6 Mit Brutus einst die besten Römer sanken,
7 Wer Ruhe liebt, wird nur ungerne zanken,
8 Man sagt vergolden, aber auch vergulden. –

9 Du Eremit in deiner stillen Klause
10 Belächelst wohl den warmen Sonnenschein,
11 Doch weis' mich aus dem Labyrinth geschwinde:

12 Denn wie ich suchend irr', ich nirgend finde
13 Was man Gedanken nennt, es scheint zu Hause
14 Kein Mensch, ich klopfe, Niemand ruft: herein!

(Textopus: [der hohe Geist wird keine Schande dulden]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)